

Der Vorsitzende wertete die Vorlage der Verwaltung als ersten Vorschlag zur Verwendung der Fördermittel. Er bat darum, dass größere Projekte noch detaillierter vorgestellt würden.

Abg. Cáceres Ayllón zeigte sich zu Punkt C, Fuhrpark der Kreisverwaltung, als mögliches förderfähige Projekt überrascht, weil er den Fuhrpark der Kreisverwaltung als robust und zweckmäßig betrachte. Er schlug vor, die Mittel für sinnvollere Projekte, wie den Breitbandausbau, zu verwenden.

Kreiskämmerin Udelhoven erklärte, es handele sich vorliegend um Projektvorschläge, für die die Fördermittel von rd. 12 Mio. € verwendet werden könnten. Die möglichen Verwendungszwecke seien wegen der Förderkriterien sehr eingeschränkt. Bis 2018 müssten die Projekte abgeschlossen sein, was mit den aktuellen größeren Bauprojekten nicht zu erreichen sei. Hinsichtlich des Ersatzes von kreiseigenen Fahrzeugen werde der Fachbereich den Vorschlag konkretisieren, sofern er bei vertiefter Prüfung aus fachlicher Sicht weiter zu verfolgen sei. Sofern Mittel aus dem sog. "Dobrindt" Programm für den Ausbau des Breitbandnetzes verwendet würden, scheidet Punkt E aus. Die Förderung der Anschaffung von Hybridbussen für die RSVG aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes werde zwischenzeitlich nicht mehr erwogen, da für diesen Zweck bereits Bundesmittel zur Verfügung ständen und eine Doppelförderung nicht möglich sei. Stattdessen schlage die RSVG die energetische Sanierung eines Betriebshallengdaches in Hennef vor. Die Kosten beliefen sich zwischen 1 Mio. € und 1,5 Mio. €.

SkB Haritz fragte, ob die Baumaßnahmen im Haushaltsplan 2015/2016 veranschlagt seien und stellte fest, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Fördermittel i. H. v. 2,7 Mrd. € für den Breitbandausbau bereitgestellt habe.

Kreiskämmerin Udelhoven bestätigte, dass es sich bei den Positionen unter A um veranschlagte Maßnahmen handele.

Abg. große Deters zeigte sich erfreut über die zusätzlichen Mittel und erkundigte sich nach der Auskömmlichkeit der weiteren Fördermittel für den geplanten Breitbandausbau.

Kreiskämmerin Udelhoven entgegnete, die Wirtschaftsförderung sei bei diesem Thema federführend. Sobald die erste Förderabfrage vorliege, werde der Rhein-Sieg-Kreis einen Förderantrag stellen. Man gehe derzeit davon aus, das sogenannte "Dobrindt"-Förderprogramm zu nutzen.

Abg. Lägel bat um Informationen zu den Überlegungen, die zur Verteilung der Fördermittel auf die Projekte des Rhein-Sieg-Kreises geführt hätten. Dabei verwies er auf die Gemeinde Eitorf, die durch den Neubau des Jugendhilfezentrums und der Erziehungsberatungsstelle rund die Hälfte der Fördermittel erhalte.

Der Vorsitzende erklärte, die Verwaltung habe wahrscheinlich generell nach Projekten gesucht, die den Förderbestimmungen nicht zu wider liefen und innerhalb des Förderzeitraums zu realisieren seien.

Kreiskämmerin Udelhoven bestätigte dies und ergänzte, nicht nur die Gemeinde Eitorf profitiere davon, sondern alle Kommunen innerhalb des Kreisjugendamtes.

Abg. Gauß hob hervor, diese Investition komme der gesamten Jugendarbeit im östlichen Rhein-Sieg-Kreis zu Gute.